

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 42.

Samstag 3. Juni

1854.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubiger-Aufruf).

In nachbenannter Santsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Johann Martin Keller, vormaliger Kronenwirth in Neuweiler, am

Donnerstag den 6. Juli
Vormittags 8 Uhr
in Neuweiler.

Den 31. Mai 1854.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Calw.

(Militärkontingents-Grenze für 1854).

Diese ergab sich wie präsumtiv, so nun auch definitiv, was bekannt gemacht wird, in der Loosnummer 154.

Den 1. Juni 1854.

K. Oberamt.
Fromm.

Revier Hirsau.

(Stammholzverkauf auf dem Etoc).

Mittwoch den 7. Juni werden im Staatswald Altburgerberg bei Hirsau ca. 360 Tannen mit etwa 16300 C. auf dem Etoc an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in Hirsau.

Wildberg, 29. Mai 1854.
K. Förstamt.

Kohlertal
Schuldbeißerei Altbulach.
(Kriegsfaßts-Verkauf).

Aus der Santsache des Michael Wentsch, Bauers im Kohlertal, werden am

Freitag den 23. Juni

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu Altbulach im öffentlichen Ausruf verkauft:

Garten

1/2 Brtl. 11 1/2 Rth. der Reine an der Klinge, Anschlag 25 fl.

Wiesen

die Hälfte an 2 1/2 Brtl. im Thal Anschlag 100 fl.

die Hälfte an 3 Brtl. 2 Rth. alda, 100 fl.

wozu Kaufsliebhaber — Auswärtige mit beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen — einladet

Schuldbeißenamt.
Kometzsch.

Teinach.

Bei der K. Hausverwaltung werden mehrere eintührliche alte Gegenstände, als: Thüren, Fenster, Läden u. s. w. hauptsächlich ein noch neuer kupferner Dampfkessel und altes Eisen bis nächsten

Mittwoch den 7. Juni
Nachmittags 2 Uhr

im Ausruf verkauft.

Hausverwalter Berner.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger-Aufruf).

In nachstehender Santsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzei-

ger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Johann Georg Blaiß, Leineweber in Liebelsberg, und dessen Ehefrau Luzie, geb. Lörcher, am

Dienstag den 27. Juni

Vormittags 8 Uhr

in Liebelsberg.

Den 26. Mai 1854.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Dekenspfonn.

(Gläubiger-Aufruf).

Um die Verlassenschaftsache der Margaretha, geb. Hüber, gewesenen Ehefrau des Johann Georg Lehrer, Glasers dahier erledigen, und die Liegenschaftskaufschillinge mit Sicherheit verweisen zu können, werden sämtliche Gläubiger dieser Eheleute zur Geltendmachung ihrer Forderungen binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle — sofern dieses nicht schon geschehen sein sollte — aufgefordert, und haben sich dieselben die im Nichtanmeldungsfall für sie etwa entspringenden Nachtheile selbst zuzuschreiben.

Den 29. Mai 1854.

K. Amtsnotariat Teinach
und

Waisengericht Dekenspfonn.
vdt. Not. Ass. Schrott.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

(Bürgschafts-Gläubiger-Aufruf).

Hiermit erkläre ich, daß ich die mir unbewußten Bürgschaften von meinem

verstorbenen Mann von dem 1. Juni 1854 an nur noch 30 Tage anerkenne, sowie für die Bürgerschaft, welche ich 1853 mit den andern Bürgern noch auf ein Jahr anerkannt habe, nach Ablauf dieses Jahrs keine Bürgerschaft mehr leiste.

Katharine Weick,
Steinhauers Wittwe.

Calw.
(Hausverkauf).

Unterzeichneter wünscht sein Haus-Antheil in der Ledergasse, gegenüber von Kaufmann Schnauffer, bestehend in Stube, 2 Stubenkammern, Holzkammer, Küche und parterre einem Lokal gegen die Straße mit Feuergerichtigkeit (das Letztere würde sich seiner Kühle wegen auch zu einer Mezig oder einem Laden eignen) aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können täglich Einsicht nehmen und einen Kauf mit mir abschließen.

Lafier Rudy.

Calw.

Gut schmeckendes Schweinefett und ungarische Kochbohnen verkauft billigt
Karl Beerl,
Seifensieder.

Calw.

Bei dem Eintritt der wärmeren Witterung empfehle ich meine wollene halbwoollene Sommerhose, Turnzeug Herren- und Damen-Gravatten, Orleans Thibets ganz modernen Bique und seidene Westen zu billigen Preisen.

Louis Dreiß.

* Hirsau. *
* Am Pfingstmontag ist bei *
* mir Tanzunterhaltung, wozu *
* ich höflichst einlade. *
* E. Schnauffer *
* z. Hirsch. *

Deckenpfronn.

Zu der vorigen Woche hatte ein Bürger von hier, Johann Jakob Luz, eines Exemplars des Abchlusses, in

Stuttgart in der Calwer Straße, wo er arbeitete, von einem Dache zu fallen, und sich so zu zerschmettern, daß er 1/4 Stunde darauf starb. Derselbe hinterließ eine Wittve mit drei Kindern unter 14 Jahren, in sehr dürftigen Umständen. Sollten etwa auch hier Menschenfreunde willig sein, für die armen Hinterlassenen etwas zu thun, so sind zu Besorgung von Beiträgen und Rechenschafts-Ablegung bereit in Calw Herr Kaufmann Kaiser u. der Einsender Pfarrer Denk.

Heilbronn.

Empfehlung von amtlich geprüftem kölnischen Wasser zum Waschen nach dem Baden.

Beim Beginnen der Badezeit empfehle ich mein selbst fabricirtes kölnisches Wasser, welches amtlich geprüft und untadelhaft erfunnen, und dessen Verkauf im Königreich Württemberg, Sachsen und Großherzogthum Baden genehmigt worden, auch deshalb wegen seiner erprobten anerkannten Güte und seinem Parfüme sehr zu empfehlen ist.

Von diesem kölnischen Wasser erlasse ich die ganze Flasche à 22 fr., die halbe à 12 fr. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich beistens

Joh. Chr. Föchtenberger,
Gasthof zur Linde.

Niederlage bei Kaufmann Reuscher in Calw.

Feuer-Versicherungs- Bank für Deutsch- land in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1853 beträgt die Dividende für das vergangene Jahr

72 Prozent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer im Bereich der Agentur des Unterzeichneten wird seinen Dividenden-Antheil, unter Ueberreichung eines Exemplars des Abchlusses, sofort ausgezahlt erhalten. Die aus-

föhrlichen Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Jedem, der dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten geneigt ist, gibt der Unterzeichnete bereitwillig desfallige Auskunft und ermittelt die Versicherung.

Calw, den 31. Mai 1854.

Bezirks-Agent.

Albert Wetzel.

* Liebenzell. *
* Am Pfingstsonntag findet *
* Reunion und Pfingstmontag *
* Tanzunterhaltung von den Pforz- *
* heimer Pompiers in meinem *
* Saale statt, wozu ergebenst *
* einladet *
* Wilhelm Stock *
* zum obern Bad. *

Calw.

Bei Schmied Bögeler ist fortwährend süße und gestandene Milch von dem Hof Dick zu haben.

Calw.

Gutes Rindschmalz das Pfund zu 26 fr. bei Partien billiger bei
Martin Dreiß.

Calw.

Wein das Imi zu 1 fl. 20 fr., 1 fl. 30 fr., 1 fl. 48 fr., 2 fl., 2 fl. 15 fr., 2 fl. 45 fr., 3 fl., 3 fl. 30 fr., 4 fl., 4 fl. 30 fr., 5 fl. 30 fr., 6 fl. 30 fr. und 8 fl. empfiehlt
Martin Dreiß.

Calw.

Kammacher Mühle, Wittve, hat bis Jakobi 2 Kammern zu vermieten.

Hirsau.

50 Zentner gut eingebrachtes Heu und Dehnd und von vier halben Morgen Wiesen an der Calwer Straße das Heu- und Dehndgras verkauft

Jakob Schwämmle.



Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Am 20. Juni segelt der große amerikanische Dreimaster Meyerson Capt. Rathau von Antwerpen nach New York, wo zu billigen Preisen noch Plätze zu haben sind.

Am 1. und 15. jeden Monats gehen von Bremen nach New York und Baltimore große und bequem eingerichtete Dreimaster, wo die Auswanderer, gute und warme Kost, auf dem Schiffe erhalten.

Zu Affords-Abzügen empfiehlt sich.

Der BezirksAgent.

S. Winkler in der Badgasse in Calw.

Concessionirte Generalagentur

regelmäßiger Fahrten zwischen

Havre und New-York und New-Orleans

vermittelt Postschiffen und Dreimastern 1. Klasse

von

Joseph Lemaitre & Washington Finlay

Schiffseigner und Schiffsrheder in Mainz & Havre,

Generalagenten für: Deutschland, Frankreich, Belgien, Holland und die Schweiz.

Die Abfahrten nach New York finden das ganze Jahr hindurch ununterbrochen am 10., 20. u. 30. eines jeden Monats statt und die nach New Orleans an den gleichen Tagen vom Monat August an bis Ende April.

Von Mannheim oder Straßburg werden die Auswanderer durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Preise stets so billig als nur möglich.

Generalagentur regelmäßiger Fahrten zwischen Havre und New York und New Orleans:

Joseph Lemaitre u. Washington Finlay, in Mainz und Havre.

Nähere Auskunft erteilt und empfiehlt sich zum Abschluß von Beträgen die Bezirksagentur für Calw und Umgegend

August Sch naufer bei der untern Brücke in Calw.

Calw.

Neben meinen bekanten Artikeln empfehle ich eine hübsche Auswahl **Modewesten** zu ganz billigen Preisen.

S. Winkler.

Calw.

Religiöser Vortrag von Herrn Gustav Werner, Donnerstag den 8. Juni Morgens 7 Uhr.

Calw.

Mein Wirtschaftsgarten ist während des Sommers bei günstiger Witterung jeden Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag geöffnet und lade ich zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

Bierbrauer Michael.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbretzel zu haben bei **Bäcker Störr.**

Calw.

Alle Gattungen Sägewaare, besonders auch geringere, als: Schwarten, Latten etc. sind stets billigt zu haben bei

Zimmermann Lorch.

Teinach.

(Tanz-Unterhaltung).

Am Pfingstmontag ist bei mir gute Tanzmusik anzutreffen, wozu ich höflichst einlade.

Maier z. Hirsch.

Calw.

Da der mit meinen Liegenschaften

vorgenommene Verkaufsversuch nicht das gewünschte Resultat geliefert hat, so werden solche

Dienstag den 6. Juni

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus nochmals in Ausstreich gebracht werden, mit dem Bemerkten, daß die Scheuer im Kronengäßle um 1100 fl. angeschlagen; 3 Mrg. $\frac{1}{2}$ Brl. 24 Rth. Acker am Kaminfegerstück, um 900 fl. angeschlagen, $\frac{1}{2}$ Mrg. 8 Rth. Acker im Hau um 90 fl. angekauft; $\frac{1}{2}$ Mrg. 12 Rth. Acker im mittlern Schafweg um 116 fl. angekauft sind.

Dreher Helbers, Wittwe.

Calw.

Die Wohnung nebst Zugehör in der ehemaligen Bühlerschen Brauerei ist auf

Jakobi zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt

Fried. Schaubert.

G a l w.

(Einladung).

Die großen Verluste welche schon einige Jahre den Feldbesitzern durch Hagelschlag verursacht wurden und sich im Jahr 1853 bei den Versicherten der Hagelversicherungsanstalt zu Stuttgart auf den Betrag von mehr als 12 millionen hundert tausend Gulden beliefen, sowie die letzten gefahrvollen Gewitter, durch welche auch mehrere Markungen unse- res Oberamts-Bezirks bedeutend ver- hagelt wurden, geben Veranlassung die Herren Landwirthe und Felder-Besizer zur Versicherung ihrer Felderzeugnisse bei der Stuttgarter Hagelversicherungs Anstalt höchlichst einzuladen.

Obgleich mehrere Jahre hindurch der Hagel für die Anstalt bedeutenden Schadenersatz verursachte, wurden doch ungeachtet der geringen Einlagen, durch- schnittlich 30% Entschädigungen ge- geben und es sind seit dem Bestehen der Anstalt nahezu 1 Million 3 mal hun- derttausend Gulden als Entschädigung ausbezahlt worden, wodurch mancher trostlose Feldbesitzer wieder aufgepäp- pelt und beruhigt wurde.

Die Prämien betragen für Delge- wächse, Hauf, Flachs, Hopfen und Obst 2 fl. und für alle andere Feld- erzeugnisse aber nur 1 fl. Entlage per 100 fl. Versicherungsansatz.

Nähere Auskunft ertheilt und besorgt die Anträge auso Pünktlichkeit, der auf- gestellte BezirksAnwalt

OberamtsThierarzt
Stohrer.

G a l w.

(Aufgelegtes Schreiben).

Am Pfingstmontag den 5. Juni gibt die Schützen-Gesellschaft ein aufgelegtes Schreiben, wobei mehrere dem Wohl- thätigkeitsverein geschenkte Waffen her- ausgeköpft werden, und wobei dieses Zweckes wegen auch Nichtmitglie- der in der Gesellschaft für diesen Tag die Theilnahme gestattet ist. Einlage 45 fr. für 5 Schuß; 3 Ein- lagen gestattet; einzelne Schüsse wer- den nicht abgegeben. Die Platten werden abgezählt. Abzug für die An-

kosten 12 1/2 Prozent. Im Schnapper der Schuß 3 fr., Schnapperschüsse un- beschränkt. Wer im Haupt nicht ein- legt, kann im Schnapper nichts gewin- nen. Die Schnapper-Einlagen werden nach Abzug von 12 1/2 Prozent unter- sämtliche Plättchen gleich vertheilt. Im Haupt 4 Naturalpreise, bestehend aus 2 sehr guten Büchsen, 1 Schrot- stuzer, und 1 Hirschjäger, und 4 Geldpreise von 1 fl. 12 fr. — 1 fl. — 48 fr. — und 30 fr. Die Ge- winner haben nach der Reihenfolge die Wahl unter den Preisen. Der erste Gewinner hat 2 fl., der zweite Gewin- ner 1 fl. 30 fr. Abtrag zu geben. Loos- schüsse sind gestattet. Der Looschütze bekommt 1/3 des Gewinnes, und zwar bei der Büchse des ersten Preises 3 fl. bei der Büchse des zweiten Preises 2 fl., bei dem Schrotstuzer 30 fr., bei dem Hirschjäger 12 fr. von dem et- waigen Gewinn fällt die eine Hälfte der Schützenkasse, die andere dem Wohl- thätigkeitsverein zu. Anfang des Schießens um 11 Uhr Vormittags; nach 6 Uhr Abends werden keine Mar- ken mehr abgegeben.

Schützenmeister Müller.

G a l w.

Das Einsammeln von Leinwand, Garn und Faden für die berühmte Heidenheimer Bleiche besorgt

Christof Widmann.

Briefliche Mittheilungen aus Amerika.

(Fortsetzung)

Dieses Verhältniß gibt den sicher- sten Maßstab, daß Jeder der arbeiten will, hier fortkommt, denn der Tage- löhner verdient hier so viel, daß er im Gasthose leben kann, in Deutsch- land muß er eine ganze Woche arbei- ten, um so viel zu ersparen und daher sind denn unter der großen Zahl der Tischgäste, die man in den Hotels trifft und die oft schmutzige Stiefeln oder ein Loch im Aermel haben, wohl eine große Zahl Handwerker u. dergl. Ich habe noch keinen Deutschen getrof- fen, der sich wieder zurück wünschte und wenn ich äußerte, ich ginge wieder nach Deutschland zurück, so sagten mir die

Leute wenn es Deutsche waren in der Regel, nun wenn ich erst einige Zeit hier sei, werde ich wohl bleiben. Zu- dem höre ich aus dem, was mir K. von den Leuten aus unserer Nachbar- schaft erzählte, die mir theils persönlich theils doch dem Namen nach bekannt waren, wie viele gerade von denen, die den gebildeten Ständen angehören, auch verunglückt, indem sie sich dem Trunk ergaben und unordentlichem Le- ben. — Das Schulwesen ist, wie ich höre, hier gut, mit einem Knaben von 11 Jahren, den ich traf, habe ich mich lange unterhalten, er war aus Salz- ungen und 1 Jahr hier. Er ging in eine englische Freischule, hatte englische Schulbücher und meinte, man lerne hier in den Schulen nicht so viel wie in Deutschland, nur die Häuser seien im Sommer zu warm und im Winter zu kalt; er wohnte offenbar noch in ei- nem Bretterhause. — Es ist hier ein gutes deutsches Wirthshaus, ich ging gestern allein hinein und trank einen Seidel Bier. Die Leute spielten „Sechs und Sechzig“ wie in Deutsch- land, doch waren sie schon amerikanis-irt, denn Jeder hatte seinen Hut auf dem Kopfe, dagegen hatte nicht Jeder sein Glas oder seinen Krug vor sich stehen; Andere kamen schweigend und lasen die Zeitungen und gingen dann wieder und die aufwartenden Jungens streckten sich der Länge nach auf die Sophas hin. In einem andern Bier- salen sah ich hinein, dort sah es eben so aus. Nun wenn ich mir einen amerikanischen Gasthof ansehe, so muß ich gestehen, daß ich, wenn ich von besonderem Landesgebrauch abstrahire, es eben so natürlich finde, sich auf der Bank oder im Stuble es bequem zu machen und ins Feuer zu schauen als Sechs und Sechzig zu spielen. — (Schluß folgt).

Predigen werden am Pfingstfest: Vorm. Hschr., Nachm. Klett. Pfingst- montag: Wörner.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch- druckerei in Gabb.